



## AL 10 - Faunaschonende Mahd auf Ackerland

### Was ist Ziel der Maßnahme?

Die Faunaschonende Mahd leistet einen Beitrag zur Erhaltung individuenreicher Wildtierbestände, insbesondere bei Kleintieren wie Insekten und anderen Gliederfüßlern (z. B. Spinnen) auf Ackerschlägen und in der Folge zur Erhaltung und Erhöhung der Artenvielfalt. Auf Brachen insbesondere entlang von Gewässerrändern empfiehlt sich die Faunaschonende Mahd auch als Amphibien schonende Schnittmaßnahme. Die Verwendung eines Messerbalkenmäherwerks stellt das schonendste Mahdverfahren dar. Die Anzahl der bei der Mahd verletzten und getöteten Tiere ist gegenüber anderen Verfahren deutlich reduziert. Die Beräumung und der Abtransport des Mahdguts verhindert eine Verdämmung des Bodens und oberflächliche Nährstoffanreicherung durch liegen gebliebenes Mahdgut. Dadurch kann sich eine vielfältigere Vegetation erhalten bzw. entwickeln.

### Welche Fördervoraussetzungen und Förderverpflichtungen sind zu erfüllen?

- Die Allgemeinen Fördervoraussetzungen und Förderverpflichtungen finden Sie unter [Steckbrief\\_allg\\_Foerderverpflichtungen\\_AL.pdf \(sachsen.de\)](#).
- Die speziellen Förderverpflichtungen für die Maßnahme finden Sie unter [Steckbrief\\_AL\\_10.pdf \(sachsen.de\)](#).

### Weitere Hinweise und Empfehlungen

Jede Maßnahmenanwendung kann - im Rahmen der Vorgaben der Richtlinie - hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Zielstellungen günstiger ausgestaltet werden, wenn einige Hinweise beachtet werden. Im Folgenden finden Sie fachliche Anregungen dazu.

- ✓ Die Anwendung der faunaschonenden Mahd verstärkt die Wirksamkeit der Maßnahmen AL 5b (+ ÖR 1a) und AL 5c (+ ÖR 1a), mit denen diese ausschließlich kombinierbar ist, jeweils erheblich.
- ✓ Bei der faunaschonenden Mahd werden die schädigenden Auswirkungen der Mähtechnik auf die Tierwelt geringer gehalten. Optimalvariante ist eine Schnitthöhe ab 12 cm, um am Boden lebende und nicht mobile Arten so wenig wie möglich zu gefährden. Eine Schnitthöhe von 10 cm sollte nicht unterschritten werden.
- ✓ Vor Beginn der Mahd sollten Wildscheuchen aufgebaut werden, damit z. B. Rehe und Feldhasen am Betreten der Fläche gehindert werden. Getroffene Vorkehrungen wie beispielsweise Wildretter, Kitzsuche oder ein gezieltes Beunruhigen des Wildes können Mähverluste verringern.
- ✓ Damit mobile Tiere ausweichen können, sollten die Schläge mit so weit wie möglich reduzierter Fahrgeschwindigkeit von innen nach außen gemäht werden. Sofern ungemähte Bereiche belassen werden, sollte die Mahd an diesen abschließen.
- ✓ Um den im Mahdgut enthaltenen bzw. Schutz suchenden Arten eine Abwanderung zu ermöglichen, sollte das geschnittene Mahdgut frühestens nach zwei bis drei Tagen geladen und abgefahren werden. Auch die Aufbereitung (Wenden, Zetten, Schwaden, Beräumung



---

### Fachliche Hinweise und Empfehlungen zur FRL AUK/ 2023

---

und Abtransport) sollte nicht unmittelbar nach der Mahd erfolgen. Wenn möglich soll auf das Wenden und Zetten gänzlich verzichtet werden.

- ✓ Die Beräumung des Mahdguts bewahrt den Bestand vor einer zu dichten Abdeckung des Bodens mit abgestorbener Pflanzenmasse. Dadurch bleibt einerseits die Vegetation artenreicher und andererseits werden offene Bodenstellen für darauf angewiesene Tierarten erhalten.

### Literaturempfehlungen

- ✓ VAN DE POEL & ZEHM (2014): Die Wirkung des Mähens auf die Fauna der Wiesen – Eine Literaturobwertung für den Naturschutz. Anliegen Natur 36(2). [https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an36208van\\_de\\_poel\\_et\\_al\\_2014\\_mahd.pdf](https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an36208van_de_poel_et_al_2014_mahd.pdf)
- ✓ DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG (2019): Praxisratgeber Mähtod. Ein Ratgeber zum Schutz von Jungwild und Wiesenvögeln. [https://www.deutschewildtierstiftung.de/naturschutz/reh-stoppt-den-maehetod/praxisratgeber-maehetod/praxisratgeber-maehetod\\_deutsche-wildtierstiftung\\_2019.pdf](https://www.deutschewildtierstiftung.de/naturschutz/reh-stoppt-den-maehetod/praxisratgeber-maehetod/praxisratgeber-maehetod_deutsche-wildtierstiftung_2019.pdf)